



«Kneubi Schweiz»: Der Ranghöchste der Karnöffelzunft geniesst mit seiner Madeleine das Narrentreiben im Städtli. Fotos Ledi Herzog



Legendär: Moorsträggele Ostergau.



Ein Tänzli mit dem Stadttier.

Buntes Jubiläumstreiben im Städtli

WILLISAU Das Städtli steht kopf: Es verwandelte sich am Sonntag zum Schauplatz der Städtlifasnacht. Zum 25. Mal wurde es bunt, laut und verrückt. 36 Nummern sorgten beim Narrenvolk für grosse Augen.

Schon von Weitem hört man es am Sonntag durchs Städtli schrängen. Bereits morgens um zehn Uhr begann der Tag mit der Narrenmesse in der Pfarrkirche. Später stimmten die Auftritte der Guuggenmusigen in die Rhythmen der

Fasnacht ein. Gegen Mittag strömten die Fasnächtler in Scharen aus allen Richtungen nach Willisau. Langsam säumten sich Gross und Klein bunt verkleidet um die Hauptgasse und warteten auf den Höhepunkt des Tages. Mit einem lauten Knall startete pünktlich um 13.30 Uhr bei Sonnenschein und milden Temperaturen der Einzugs durchs Untertor.

Der grosse Höhepunkt

Den Anfang der 36 Nummern machte die Guggalozunft Daiwil, welche heuer ihr 25-Jahr-Jubiläum feiert. Die Familienzunft spazierte in bunten Federkostümen und mit grossen Hühnermasken

durch die Gassen. Ebenfalls grossen Grund zum Feiern hatten die Wegere Güsser Willisau, die auf ihr 45-jähriges Bestehen zurückblicken. Auch die Flueh-Fäger aus Luthern feierten Jubiläum (30 Jahre): Mit knalligen Kostümen brachten sie ordentlich Stimmung ins Städtli.

Unter den ersten Nummern befand sich auch die Karnöffelzunft Willisau, welche als Organisator für das bunte Treiben im Städtli verantwortlich war. Stephan Kneubühler alias «Kneubi Schweiz» führt als Zunftmeister durch die Narrensaisons 2020 und 2021.

Zur Willisauer Fasnacht gehören auch die dunklen Gestalten, die ihr Un-

wesen trieben; so etwa die Ostergauer Moorsträggele und oder die Güsser Häxe. Die Hexen mit ihren zottligen Haaren, grimmigen Masken und grossen Besen machten bei Gross und Klein mächtig Eindruck. Auch von weiter her kamen die «gfürchigen» Gestalten: So etwa die Schnapslochgeister aus Welschenrohr.

Aktuelle Themen wurden etwa von den Wabawize Willisau mit diversen Comicfiguren oder der Prostauteocrew Willisau unter dem Motto «Müllberg» mit stillgelegtem Kernkraftwerk Mühleberg im Schlepptau aufgegriffen. Zum Abschluss spielten die Fröschröhrer aus Zell mit ihrem Motto

«Mach kes Theater» den Zuschauern auf.

Nach dem Umzug ist vor dem geselligen Beisammensein: Viele Besucher verweilten nach dem Spektakel noch an den Bars, beim Narrenschiesen oder beim Zunftmeisterschuss. Dort trafen sie auch Zunftmeister Stephan Kneubühler. Für ihn war die diesjährige Städtlifasnacht «bombastisch». «Der Anlass verlief ohne Zwischenfälle: Dank der guten Organisation lief vom Aufbau am Morgen bis zum Abbau alles reibungslos.» Dieser Tag wird ihm besonders in Erinnerung bleiben. Er freut sich schon auf den SchmuDo.

Sophia Mairgünther



Das Städtli in Narrenhand.



Alles im Griff: OK-Präsident Hanspeter Metz.



Der Tiger-Bändiger.



Gruslige Gestalt: Die Flumser Dämonen aus dem Sarganserland.